

бер Грун  
учас  
с Л О  
бер Сан  
№

Organ des Pallasowkaer  
KK der KP(B)SU und  
KVK der ASSR der WD.

# BOLSCHEWISTISCHES TEMPO

8. JAHRGANG  
5. OKTOBER 1938  
Nr. 88

## Beschluß des VI. Plenums des ZK des LKJVSU Ueber die Arbeit mit den in den Komsomol Neuaufgenommenen

Unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins haben die Organisationen des Komsomol eine bedeutende Arbeit zur Reinigung ihrer Reihen von den Feinden des Volkes—den trotzkistisch-bucharinschen, bürgerlich-nationalistischen Schädlingen, Spionen und Diversanten geleistet.

Zur Leitung wurden viele Tausende des neuen Aktivs befördert, die der bolschewistischen Partei und ihrem Stalinischen Zentralkomitee grenzenlos ergeben sind.

Die Reihen des LKJVSU erstarkten in bedeutendem Maße, es wuchs die Kampftätigkeit des Komsomol.

Beträchtlich wuchsen die Reihen des LKJVSU im Resultat der Zertrümmerung der Feinde des Volkes im Komsomol und der entfaltenden Arbeit zur Liquidierung der Folgen ihrer Schädigung, im Resultat der Verbesserung der politischen Arbeit der Komsomolorganisationen unter der Jugend und der Verbesserung der Arbeit bei der Aufnahme der voranschreitenden Jugend in den Komsomol.

Für das erste Halbjahr 1938 hat der LKJVSU einundeinhalb Millionen Personen der voranschreitenden Sowjetjugend in seine Reihen hereingezogen und mehr als 15 tausend neue primäre Komsomolorganisationen geschaffen.

Dieses Wachstum des LKJVSU fordert, als eine wichtige politische Aufgabe, von allen Komsomolorganisationen, vom ganzen Aktiv, die in den Komsomol Neuaufgenommenen zu festigen, sie zur aktiven Arbeit der Komsomolorganisationen und zur gesellschaftlich-politischen Arbeit heranzuziehen, ihnen bolschewistische Organisiertheit und Disziplin einzuprägen.

Den Komsomolorganisationen wird eine große Verantwortung auferlegt für die politische Erziehung der neuaufgenommenen Komsomolzen im Geiste der grenzenlosen Ergebenheit zur Sache der Partei Lenins-Stalins, zum Sowjetvolk und Sowjetaufbau, für die Hebung ihrer ideologisch-politischen Ausrüstung, für die Steigerung ihrer revolutionären Stählung und Wachsamkeit, für das Erläutern der Pflichten der Neuaufgenommenen, die das Programm und Statut des LKJVSU den Komsomolzen auferlegen, die in den Komsomol Neuaufgenommenen, zu wahrhaften Patrioten der sozialistischen Heimat und Leiter der Sowjetjugend erziehend.

Viele der in den Komsomol

neueingetretenen Genossen haben sich aktiv in die Arbeit der Komsomolorganisationen eingeschaltet, nehmen an der politischen und gesellschaftlichen Arbeit der primären Organisationen des LKJVSU teil, vervollkommen ihr politisches und allgemeinbildendes Niveau in den Politischen Schulen, Zirkeln und Kursen, erfüllen erfolgreich die verschiedensten Aufträge und Aufgaben der Komsomolorganisationen.

Dabei vermerkt aber das Plenum des ZK des LKJVSU, daß die leitenden Komitees, insbesondere das Stalingrader, Woronescher, Krimmer, Kraßnojarer, Iwanower Gebietskomitee, die ZK des Komsomol von Tadshikistan und Turkmenistan noch gänzlich unbefriedigend mit den in den Komsomol Neuaufgenommenen arbeiten, sie nicht organisatorisch erfassen, den neuorganisierten primären Organisationen schwach helfen, insbesondere in ihrer Arbeit zur politischen Erziehung der Komsomolzen und der Jugend. Die unbefriedigende Arbeit mit den in den Reihen des LKJVSU Neuaufgenommenen seitens vieler Komsomolorganisationen bestätigt eine ganze Reihe von Tatsachen. An Stelle alle in den LKJVSU Neuaufgenommenen in die aktive gesellschaftlich-politische Arbeit hereinanzuziehen, bekunden einige Komsomolleiter eine mit nichts rechtfertigende Furcht, daß angeblich die Neuaufgenommenen der Aufträge nicht gerecht werden, da bei ihnen die Komsomolstage oder die politische Vorbereitung fehlt: sie ziehen sie schwach in die aktive Arbeit der Komsomolorganisationen, der Gewerkschaftsverbände, der Sowjets, der Wirtschaft, der Verteidigung, des Sports usw. heran, befördern sie nicht in den Bestand der Komitees als Komsomolorganisatoren und auf andere Arbeit, lassen sie nicht weiter kommen, was der Sache der Erziehung der in die Reihen des LKJVSU Neuaufgenommenen einen großen Schaden bringt.

Im Lokomotiv-Waggonreparaturwerk der Stadt Tbilisi ist von den 259 in den Komsomol Neuaufgenommenen fast niemand zur aktiven Arbeit der Organisation herangezogen, niemand hat sich mit ihnen unterhalten, sich für ihr Leben interessiert. In der Komplexzeche hat von den 35 in den Komsomol Neuaufgenommenen nicht ein Genosse von der Komsomolorganisation Aufträge.

Die Leiter der Komsomol-

organisationen des Werks namens des Genossen Stalin (Stadt Woronesh) gehen zum Beispiel so heran, den Neueingetretenen erklärend:

„Ihr arbeitet nur, lernt vorläufig bei den alten Komsomolzen, wie man arbeiten muß, und dann werden wir auch euch Belastung geben.“

An Stelle der aktiven Heranziehung zur Verbandsgesellschaftlichen und staatlichen Arbeit denken viele Komitees sogenannte „Belastungen“ für die Komsomolzen aus, sogar ohne ihre Anteilnahme, die häufig den Ansprüchen und Fähigkeiten der Komsomolzen nicht entsprechen, und beschränken dadurch deren Tätigkeit im Komsomol.

Die Sekretäre vieler primären Komsomolorganisation erläutern häufig den Neuaufgenommenen nicht, wie man die Aufträge zu erfüllen hat, erweisen ihnen nicht die erforderliche Hilfe, prüfen nicht die Erfüllung der übertragenen Arbeit und vergessen, daß gerade die neuaufgenommenen Komsomolzen mehr als die anderen Ratschläge und Hilfe seitens der Komitees und ihre Leiter benötigen.

Im Resultat dessen, daß die in den LKJVSU Neueingetretenen nicht in das aktive Leben der Organisation hereingezogen werden, gibt es bereits Fälle, wo einige von ihnen vom Komsomol losgetrennt sind.

An Stelle neue Komsomolzen zu erziehen, zu jedem von ihnen das allerfeinfühligste, aller aufmerksamste und aller sorgfältigste kameradschaftliche Herantreten zu bekunden, betreten einige Komitees des LKJVSU den Weg des schon mehrmals vom ZK des LKJVSU verurteilten summarischen Herantretens zu den Komsomolzen und der Administrierung, indem man zur komsomolwidrigen Praxis der Auferlegung aller verschiedenartigster unbegründeter Bestrafungen den Neuaufgenommenen und sogar zum Ausschluß einzelner von ihnen aus dem Komsomol heranschreitet.

In der primären Komsomolorganisation beim Kolchos namens „Budjonny“ (Omsker Gebiet) wurden in den fünf Monaten ihres Bestehens den in den Komsomol Neuaufgenommenen fünf Bestrafungen erteilt.

In der mechanischen Zeche Nr. 2 des Werks „Sibseljmasch“, Omsker Gebiet, wurde mit den in den Komsomol Neuaufgenommenen keinerlei Arbeit geführt. Auf der nächsten Versammlung stellte man die Frage über den Ausschluß aus den Rei-

hen des LKJVSU des kürzlich in den Komsomol neuaufgenommenen Gen. Sashnew, weil er angeblich im Verlaufe von fünf Monaten keine Mitgliedsbeiträge entrichtet habe. Das Komsomolkomitee lud in dieser Zeit nicht einmal den Gen. Sashnew vor, unterhielt sich nicht mit ihm, interessierte sich nicht, weshalb er keine Mitgliedsbeiträge zahlte, und an Stelle dessen wurde die Frage über seinen Ausschluß aus dem Komsomol gestellt.

Viele Stadt- und Rayonkomitees des LKJVSU beenden ihre Sorge um die neuorganisierten Komsomolorganisationen mit der Organisation derselben, erweisen ihnen nicht die nötige Hilfe und vergessen, daß die Leitung über die neuorganisierten Organisationen ein besonders sorgfältiges Herantreten fordert; sie rechnen nicht damit, daß die Sekretäre der neugeschaffenen primären Organisationen erst selbst unlängst dem Komsomol beitrugen und viele von ihnen wissen nicht, wie man die Arbeit der primären Organisation, die Erziehung der Komsomolzen organisiert, wie die Komsomolver sammlungen, die Versammlungen der Jugend vorzubereiten und durchzuführen sind, welche Fragen man auf diesen Versammlungen erörtern soll, wie die Arbeit der Politzirkel, der Ein sammlung der Mitgliedsbeiträge, der Normabgabe für die Verteidigungssabzeichen usw. zu organisieren ist.

Über all diese Fragen instruieren die Arbeiter des Gebiets- und Rayonkomitees die Sekretäre der neuorganisierten primären Organisationen unbefriedigend; einige Rayon- und Stadtkomitees aber überschwemmen die neugeschaffenen primären Organisationen mit Papierdirektiven, an Stelle ihnen eine operative Mithilfe angedeihen zu lassen.

Das Kraßninsker Rayonkomitee des Smolensker Gebiets schickte dem Sekretär der neuorganisierten primären Organisation des Kolchos „Kommunar“ in drei Monaten 52 Direktiven zu. Diese primäre Komsomolorganisation ist vom Rayonkomitee insgesamt nur zwei Kilometer entfernt.

Indem die Komsomolorganisationen Jugendliche in die Reihen des LKJVSU aufnehmen, helfen sie ihnen ungenügend, den Bolschewismus zu beherrschen, helfen schlecht den Neueingetretenen, die Geschichte der bolschewistischen Partei zu erlernen, organisieren gänzlich unbefriedigend die Unter-

haltungen über politische Themen, erzählen nicht, wie die Arbeiter und Bauern im zaristischen Rußland lebten, wie die Arbeiter und Bauern in den kapitalistischen Ländern leben; sie erteilen nicht immer Ratschläge, was man zu den wichtigsten Fragen des sozialistischen Aufbaus, über die kapitalistische Umkreisung, über die internationale Lage lesen soll, erläutern ungenügend das Programm des Leninischen Komsomol und die Pflichten, die das Programm und das Statut des LKJVSU dem Mitglied des LKJVSU auferlegen.

An Stelle bei der Organisation der politischen Schulung der Komsomolzen ihre allgemeinbildende und politische Vorbereitung in Betracht zu ziehen, verteilen mechanisch viele Komsomolkomitees die Neuaufgenommenen nach Zirkeln und Schulen, kraft dessen die Politische Schulung einen direkten Schaden erleidet.

Die leitenden Arbeiter der Gebiets- und Gaukomitees, der ZK des Komsomol der nationalen Republiken, die Arbeiter vieler Rayon- und Stadtkomitees beschäftigen sich, indem sie in die Rayons und primären Organisationen fahren, oftmals nicht mit der Verbesserung der politischen Schulung der Komsomolzen, instruieren nicht die örtlichen Propagandisten, führen selbst keine Propagandaarbeit, machen keine Berichte in den Versammlungen der Komsomolzen und organisieren mit der Jugend keine Unterhaltungen.

Viele örtliche Komsomolzeitungen kritisieren unbefriedigend die Komsomolorganisationen für die Arbeit mit den in den Komsomol Neuaufgenommenen, beleuchten ungenügend die Arbeitserfahrungen mit ihnen und organisieren nicht die Beleuchtung der Arbeit der neuorganisierten Komsomolorganisationen. In den Zeitungen werden wenig Propagandaartikel über die Beschlüsse der Partei und der Regierung, über die Sowjetgesetzlichkeit, über die Parteigeschichte, über die Stalinische Konstitution, über die internationale Lage usw. veröffentlicht. In den Spalten der Zeitungen werden die Pflichten der Komsomolzen, das Statut und Programm des LKJVSU schlecht erläutert.

Die Komsomolver sammlungen, die in der Erziehung mit den in die Reihen des LKJVSU Neuaufgenommenen eine große Bedeutung haben, werden von (Fortsetzung auf der 2. Seite)

## Beschluß des VI. Plenums des ZK des LKJVSU Über die Arbeit mit den in den Komsomol Neuaufgenommenen

(Fortsetzung von der 1. Seite)

vielen Organisationen offensichtlich nicht eingeschätzt. Die Vorbereitung zu den Versammlungen verläuft in vielen Organisationen ungenügend. Mit der Jugend beratschlagt man sich nicht, welche Fragen in der Versammlung zu stellen sind, manchmal erfahren die Komsomolzen über die Versammlung am Tag ihrer Eröffnung. Die Tagesordnung der Versammlung beschränkt sich häufig auf Fragen, die von den höherstehenden Komitees empfohlen sind, desgleichen auch Fragen über die Disziplin, Aufnahme in den Komsomol und Besuch der Politbeschäftigungen.

Wichtige Fragen der laufenden Politik, Beschlüsse der Partei und der Regierung, Fragen der Bildung, des Seins und der Organisation der kulturellen Erholung der Jugend, der Entfaltung der Verteidigungs-, Sport- und antireligiösen Arbeit, der Arbeit der Komsomolzen in der Produktion und andere Fragen, die die Jugend bewegen, werden auf den Komsomolversammlungen ungenügend besprochen.

Ausgehend davon, **beschließt** das Plenum des ZK des LKJVSU:

1. Vor alle Komsomolorganisationen als die wichtigste politische Aufgabe die Festigung aller in den Komsomol Neuaufgenommenen, ihre Hereinziehung zur aktiven Arbeit der Organisation, ihre Heranziehung zur aktiven gesellschaftlichen politischen Arbeit stellen, wie: in die verschiedene Sowjet- und Gewerkschaftsarbeit, in die Organisationen der Ossoaviachim in die freiwilligen Sportgesellschaften, zur Arbeit in den Gemeinschaftswohnungen, Roten Ecken, Lesehallen.

Das äußert falsche Betragen einiger leitender Arbeiter des LKJV der SU, die den neuaufgenommenen Komsomolzen keine Aufträge von der Organisation geben, die die Beförderung der Neuaufgenommenen auf leitende Komsomol- und andere gesellschaftlich-politische Arbeit hemmen, zu verurteilen.

Die in den Komsomol Neuaufgenommenen in die verschiedenen Arten der gesellschaftlich-politischen Arbeit hereinziehend, ist ein individuelles Herantreten zu jedem Komsomolzen unbedingt zu sichern, wobei seine Fähigkeiten, seine Kenntnisse und Neigung in Betracht zu ziehen sind; die Komitees sind verpflichtet, in der Erfüllung der übertragenen Aufgaben den Komsomolzen rechtzeitig zu helfen und dieselbe zu

prüfen.

Die Erlernung der Geschichte der bolschewistischen Partei für die wichtigste Aufgabe jedes Komsomolzen erachtend, die Komitees des LKJV-U verpflichten, die politische Schulung für die in den Komsomol Neuaufgenommenen in Übereinstimmung mit ihrer allgemeinbildenden und politischen Vorbereitung organisieren, indem für sie Zirkel zur Erlernung der Kurzgefaßten Geschichte der KP(B)SU zu gründen sind.

Die Gebietskomitees, Gaukomitees, die ZK des Komsomol der nationalen Republiken, die Stadt- und Rayonkomitees des LKJVSU verpflichten, in Monatsfrist für die neuorganisierten Zirkel Propagandisten auszuwählen und sie auf den Sitzungen der Komitees zu bestätigen.

Zur vollständigen Sicherstellung der Propagandisten für alle neugeschaffenen Politzirkel und Zirkel zur Erlernung der Kurzgefaßten Geschichte der KP(B)SU die Gebietskomitees, Gaukomitees, die ZK des Komsomol der nationalen Republiken verpflichten, bei den Stadt- und Rayonkomitees des Komsomol aus der Zahl der mehr vorbereiteten Komsomolzen Kurse der Propagandisten ohne Lostrennung von der Produktion zu organisieren.

2. Systematisch die in den Komsomol Neuaufgenommenen mit den Beschlüssen der Partei und der Regierung, den wichtigsten Fragen der laufenden Politik, den Fragen der internationalen Lage bekanntmachen, für diese Zwecke Lektionen, Berichte, Unterhaltungen usw. organisieren.

Die Gebietskomitees, Gaukomitees, ZK des Komsomol der nationalen Republiken und die Rayonkomitees verpflichten, Gruppen von qualifizierten Lektoren auszuwählen für eine systematische Bedienung der Versammlungen der Komsomolzen und der Jugend mit Berichten und Lektionen.

Die leitenden Komsomolarbeiter müssen bei ihrer Ausfahrt in die Rayon- und primären Organisationen, gleichzeitig mit der Erfüllung der Aufgaben des Komitees, in den Versammlungen der Komsomolzen und Jugendlichen über die wichtigsten politischen Fragen Berichte erstatten und verschiedene Unterhaltungen durchführen.

3. Die Komsomolkomitees verpflichten, den Inhalt der Komsomolversammlungen und die Vorbereitung zu denselben zu verbessern, auf ihnen die Besprechung der wichtigsten Fragen der laufenden Politik, der Beschlüsse der Partei und der

Regierung, Fragen der Bildung, des Seins, der Organisation der kulturellen Erholung der Jugend, der Verteidigungs-, Sport- und antireligiösen Arbeit, der Arbeit der Komsomolzen in der Produktion und desgleichen der Rechenschaftsablegungen des leitenden Komsomolaktivs über ihre Tätigkeit zu sichern.

4. Die Gebietskomitees, Gaukomitees und die ZK des Komsomol der nationalen Republiken verpflichten, die Leitung über die neugeschaffenen primären Komsomolorganisationen und das zur Leitung neugekommene Aktiv: die Sekretäre, Mitglieder der Komitees, Komsomol- und Gruppenorganisatoren grundsätzlich zu ändern.

Die leitenden Komsomolarbeiter der Gebiets- und Gaukomitees, der ZK des LKJVSU der nationalen Republiken, der Stadt- und Rayonkomitees des LKJV SU verpflichten, zeitlicher und länger in den primären Komsomolorganisationen zu verweilen, systematisch Instruktionsberatung der Sekretäre der neuorganisierten Organisationen einzubereuen über die Fragen: wie sind die Komsomolversammlungen durchzuführen, wie ist die Arbeit der Politzirkel, die Schulen für Mittelbildung zu organisieren, wie ist ein Beschluß, Protokoll der Versammlung zu verfassen, wie sind die Mitgliedsbeiträge einzusammeln usw.

5. Die Stadtkomitees und Rayonkomitees des Komsomol müssen den Gruppenorganisatoren eine alltägliche Hilfe in den Fragen der Innenverbands- und Erziehungsarbeit und Instruktion zu den wichtigsten politischen Ereignissen sicherstellen, durch die Gruppenorganisatoren die Verbindung mit den Komsomolzen und ihre Hereinziehung in die aktive Arbeit der Organisation erzielen.

Die Organisationen des LKJVSU müssen den Inhalt der Arbeit der Komsomolgruppen grundsätzlich ändern. Die Komsomolgruppen und Gruppenorganisatoren müssen rasch auf die wichtigsten politischen Ereignisse, die in unserem Land vor sich gehen, reagieren; sie müssen sich systematisch versammeln zur Besprechung der Beschlüsse der Partei und der Regierung, zum Vorlesen von politischer und künstlerischer Literatur, von Artikeln aus Zeitungen und Journalen, die auf die Fragen der Komsomolzen antworten. Die Komsomolgruppe und der Gruppenorganisator müssen den Komsomolzen in der Schulung, im Sein, in der Erholung der Jugend, der Arbeit

## Aus dem Gerichtssaal

Am 19. September 1938 verhandelte das Volksgericht des Pallasowkaer Kantons die Sache in Forderung der Alt-Weimarer Kollektivwirtschaft an den Kantonsovjat der Ossoaviachim wegen Vermögen. (Sättel, Bette u.a.)

Bei Verhandlung dieser Sache, ließ der Vorsitzende des Volksgerichts, Karlson, eine Reihe grober Verletzungen der Prozessualordnung zu. So wurde z. B. der Bürger Berg Johannes auf die Gerichtssitzung als Zeuge, um den Zustand der Sache zu erklären, eingeladen.

Dem Bürger Berg jedoch wurde unvermutet 150 Rbl. Schadenersatz, der Alt-Weimarer Kollektivwirtschaft zu zahlen, zugesprochen.

Diesbezüglich muß gesagt werden, daß an erster Stelle dem Bürger Berg nicht die Anzeige laut Gesetz eingehändigt wurde, sondern es wurde ihm mechanisch, vor der Gerichtssitzung durch das Telefon gemeldet, daß er auf der Gerichtssit-

zung zu erscheinen habe. Es wurden außerdem die Hauptschuldner in dieser Sache, sowie Vogel (gewesener Vorsitzende des Kantonsovjats der Ossoaviachim) der diese Bette übernahm, auf die Gerichtssitzung nicht herausgerufen. Eigentlich wurden diese Sättel von dem Feind des Volkes Wulf verschwendet, da aber letzterer nicht mehr anwesend ist, versuchte man die Schuld auf andere zu wälzen, die verpflichtet wurden, den Schaden zu ersetzen.

Ausgehend aus diesem ist ersichtlich, daß die Arbeit des Volksrichters Karlsons ausschließlich auf Bürokratismus beruht. Denn solche ungesetzliche Verhandlungen der Sache kamen schon häufig vor.

Es wäre höchste Zeit, wenn sich in diese Sache das VK für Justizwesen einmischen würde, damit der kopflosen Arbeit seitens des Vorsitzenden des Volksgerichts, Karlsons, ein Ende gemacht wird.

J.

## Wirtschaftslosigkeit im Pallasowkaer Kolchos „Komsomol“

Im Pallasowkaer Kolchos „Komsomol“ kommen große Unnormalitäten vor. Es liegt noch das Stroh, ungefähr 540 ha, auf den Feldern zerstreut, dazu noch 70 ha Heu, welches noch nicht geschobert ist.

Es droht Gefahr zur Überwinterung des Viehes, und zwar deswegen, weil die Neubauten im Kolchos

in der Produktion, in der Beherrschung der Militärspezialität helfen.

6. Es ist die unzulässige Praxis zu verurteilen und zu liquidieren, die in einigen Komitees des LKJV der SU vorkommt, wo an Stelle einer ernsten, tiefgehenden Arbeit zur Erziehung jedes Neuaufgenommenen einige leitenden Arbeiter die Sache zum formellen, oberflächlichen Herantreten und zur Administrierung führen, den Komsomolzen ohne irgendwelchen Grund verschiedene Bestrafungen auferlegen und sie sogar manchmal aus den Reihen des LKJVSU ausschließen.

7. Die zahlreichen Fälle der Verzögerung der Herausgabe von Mitgliedsbüchlein den in den Komsomol Neuaufgenommenen für unzulässig erachtend, die Sekretäre der Rayonkomitees verpflichten, bis zum 15. Oktober allen Neuaufgenommenen Komsomoldokumente herauszugeben und im weiteren festzusetzen, daß den in den LKJV der SU Neuaufgenommenen die Mitgliedsbücher nicht später als in zweiwöchiger Frist herausgegeben werden.

„Komsomol“ sehr verbrecherisch langsam vor sich gehen. Möge sich der Vorsitzende des Kolchos „Komsomol“, Gen. Otto und Wirtschaftsleiter Gen. Greb, nur auch ein wenig Sorge um die vorhandenen Mängel in der Wirtschaft machen.

Der Vorsitzende Gen. Otto verhält sich obendrein grob zu den Kollektivisten, was zur Folge brachte, daß Kollektivisten aus dem Kolchos austraten, nämlich Gebel Friedrich, Riffel Jakob und andere.

Viele Kollektivisten befinden sich gegenwärtig nicht auf der Arbeit, unabgesehen davon, ob welche Gründe vorhanden sind. Warum kümmert sich aber niemand darum?

Die Traktoristen des Kolchos „Komsomol“ leben in schlechten Arbeitsverhältnissen. Sie besitzen keine Feldhäuschen. Die gesellschaftliche Ernährung ist schlecht gestellt.

Die Kollektivisten-Traktoristen verlangen, daß die Verwaltung des Pallasowkaer Kolchos „Komsomol“ sich mehr um die wirtschaftliche Lage in der Kollektivwirtschaft kümmert.

Korrespondent.

Zeitw. verantw. Redakteur:

J. Magel

Druckerei des Pallasowkaer  
KVK ASSRdWD Aufl. 380  
Bevollm. d. Hauptlit 10—193